Gemeindebrief Nr. 93

Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Kerb 2012

Inhalt / Regelmäßige Veranstaltungen

Inhalt:

Regelmäßige Veranst.	02
Aus dem Pfarrhaus	03
Stellvertr. Küster/-in	04
Mitarbeiter-Dankfest	05
Frauenhilfe	06
Bibelentdecker	07
Konfirmation	08
CVJM Konfi-Castle	09
CVJM	10
Kirchenchor	11
Orgelkonzert für Kinder	12
Posaunenchor	13
Termine	15
KiTa „Arche Noah“	16
Diakoniestation	18
Förderkreis Diakoniestation	22
Familienchronik	24
Kirchenbau Stockstadt III	26
Herbstsammlung Diak. Werk	27
Impressum	28
Wir sind für Sie da	29

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Presse

Kurz notiert:
In seiner August-Sitzung verabschiedete der Kirchenvorstand die Jahresrechnung 2011 (ohne Diakoniestation).
Diese schließt mit Einnahmen in Höhe von 630.805,68 Euro und Ausgaben in Höhe von 630.652,05 Euro ab.
Somit ist ein Sollüberschuss in Höhe von 153,63 Euro entstanden.

Termine: (im Gemeindehaus, sofern nicht anders vermerkt)

Montag:
16.30 Uhr „Bibelentdecker“ (für Kinder von 4-7 J.)

Dienstag:
15.30 Uhr Konfi Gr. I
16.45 Uhr Konfi Gr. II
20.00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch:
10.00 Uhr Eltern/Kind-Gr. JG 2011/2012
17.00 Uhr Flötenunterricht
19.00 Uhr Flötenkreis
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag:
15.00 Uhr Frauenhilfe (Winter-HJ)
19.30 Uhr Bibelhauskreis im Pfarrhaus (1. und 3. DO im Monat)
20.00 Uhr Lobpreisabend in der Kirche (4. DO im Monat)

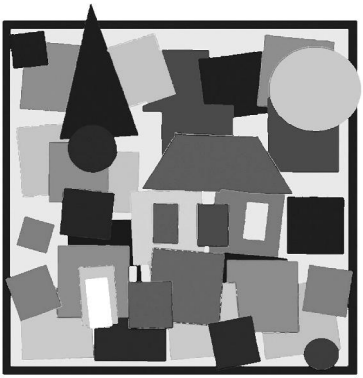
Freitag:
10.00 Uhr Eltern/Kind-Gr. JG 2010
14.30 Uhr „Freitagstreff“ (2. FR im Monat)

Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst / Kirche (jeden 2. SO im Monat: „Gottesdienst 0 bis 99“, anschließend CVJM-Familiensonntag im Gemeindehaus)

Liebe Stockstädter Christen,

ich möchte mit Ihnen ein Erlebnis teilen, das ich neulich bei einem Geburtstagsbesuch gemacht habe.

Als ich zu dem Haus der älteren Dame kam, konnte ich mich nicht daran erinnern, dass ich schon einmal dort gewesen war, und ich dachte mir, dass ich die Bewohnerin wahrscheinlich nicht kenne (was sich als zutreffend erwies). Also vermutete ich, dass das Geburtstagskind bestimmt jemand ist, der keinen Kontakt zur Kirche unterhält – aus welchen Gründen auch immer. Vielleicht war die alte Dame ja neu hinzugezogen und ist in der Kirchengemeinde nicht heimisch geworden? Vielleicht hatte sie sich ja im Ärger von der Kirche abgewandt? Oder vielleicht war ihr alles Religiöse schlicht egal!



Doch als ich in ihre gemütliche Stube eintrat und sich ein gutes Gespräch entspann, musste ich beschämt feststellen, dass keine meiner vorherigen Vermutungen zutraf. Die ältere Dame war eine eingeborene Stockstädterin, und sie war in der Kirchengemeinde sehr aktiv gewesen. Sie berichtete mir von den Kreisen unserer Gemeinde, in denen sie früher mitgemacht hatte. Leider war sie nun altersbedingt nicht mehr in der Lage, am Gemeindeleben teilzunehmen – auch nicht mehr am sonntäglichen Gottesdienst.

Sie erzählte mir dann, wie wichtig ihr die Gottesdienste seien, die sie jeden Sonntag am Fernsehen verfolgen konnte. Diese Fernsehgottesdienste – ob evangelisch oder katholisch – würden ihr sehr viel geben für ihr Leben. (Mir wurde hier zum ersten mal klar, wie wichtig diese TV-Gottesdienste für ältere Menschen sind, die nicht mehr selbst in die Kirche kommen können, und dass es bestimmt viele Senioren gibt, die sie regelmäßig anschauen.)

Gegen Ende meines Besuchs beteten wir zusammen. Wir dankten Gott dafür, dass sie, die Besuchte, auch im hohen Alter noch geistig fit war; wir dankten Gott für die Familie, die sich so gut um sie kümmerte; und wir dankten auch dafür, dass sie in ihrem Glauben durch die Gottesdienste im Fernsehen gestärkt wurde.

Und dann baten wir Gott im Ge-

bet dafür, dass er den Glauben der alten Dame auch weiterhin stärken möge, denn – was bleibt einem denn im Alter, wenn langsam aber sicher die eigenen Kräfte schwinden und viele liebgewonnene Sicherheiten wegbrechen? Was bleibt einem als der Glaube, dass Gott ein starker, lebendiger und liebender Gott ist, der einen hält und auffängt, auch wenn sonst nicht mehr viel möglich ist? – An dieser Stelle meines Besuchs war ich tief berührt, denn ich sah den starken Glauben der Frau. Sie hatte das Wichtigste, was ein Mensch haben kann: Trotz allem Vergänglichen, das sie (und uns alle) umgab, wusste sie, dass sie mit dem unvergänglichen Gott fest verbunden ist.

Gott bewahre ihr diesen Glauben und schenke uns allen einen solchen Glauben. Darum bitte ich Gott im Namen Jesu, des gerechten Richters und Erlösers. Amen.

Ihr Marcus David

Stellvertreter/-in für Küsterin gesucht!

Möchten Sie ein geistliches Amt in unserer Kirchengemeinde übernehmen? – Wenn ja, dann besteht dazu jetzt die Gelegenheit! Bewerben Sie sich bei uns um die Stelle eines Küsters / einer Küsterin zur Vertretung.

Immer dann, wenn unsere Küsterin Frau Inge Plath ihren Urlaub nimmt oder ein freies Wochenende hat, kämen Sie zum Einsatz. Dabei ist die Tätigkeit vielseitig. Hier eine Auswahl: Bei einem Sterbefall läuten Sie die Glocken; vor Gottesdiensten richten Sie das Innere der Kirche her (Blumen, Altarbehänge, Lieder stecken usw.); bei Hochzeiten sind Sie der Ansprechpartner des Brautpaares für den Blumenschmuck; auch die Außenanlage vor der Kirche wird von Ihnen sauber gehalten.

Mit all diesen Tätigkeiten rund um die Kirche dienen Sie Gott und geben Ihm die Ehre, denn Er ist es ja, der bei allen Gottesdiensten im Mittelpunkt steht! Deswegen ist das Amt des Küsters auch ein geistliches Amt. – Frau Plath würde ihrem Vertreter / ihrer Vertreterin eine gründliche Einweisung geben.

Falls Sie Interesse haben, wenden Sie sich an unser Gemeindebüro oder an den Kirchenvorstand bzw. eines seiner Mitglieder. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

MITARBEITER - DANKFEST

Zu einem Mitarbeiter-Dankfest hatte die Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein am Samstag (16.6.) aktive Gemeindeglieder, sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter der Kirchengemeinde eingeladen.

Das Hofgut Gunterhausen bot mit seinem Ambiente einen stimmungsvollen Rahmen für das Fest. Mit einer Andacht eröffnete Pfarrerin Christiane Seresse den Nachmittag.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, sowie später bei Gegrilltem, einem reichhaltigen Salat-

buffet und Live-Musik gab es ausreichend Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Auch konnte man sich bei einer kurzen Führung durch das Verwalterhaus über das kulturelle Angebot des Hofguts durch den dort ansässigen Förderverein informieren.

Die Evangelische Kirchengemeinde dankt herzlich für die Kuchen- und Salatspenden. Ein Dank geht auch an den Förderverein Hofgut Guntershausen für die Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung.

Heike Hartung

Ein Nachmittag zum Genießen!

In großer Erwartung bestiegen die Frauen der aktiven Frauenhilfe mit ihren Gästen am Mittwoch, dem 2. Mai 2012 um 13.15 Uhr am Marktplatz den Bus. Das ganz besondere Ausflugsziel war das Orchideen-Cafe in Birkenau/Hornbach im Odenwald.

Pfarrer i. R. Herr Horlebein und seine Frau, unsere Ehrenvorsitzende, erwarteten wir noch in Gernsheim. Auf Wunsch erklärte sich Herr Horlebein zu einer kurzen Andacht bereit.

Er wählte den 91. Psalm aus „Unter Gottes Schutz“. Mit den bekannten Zeilen „Denn der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“. Dazwischen sangen wir Strophen von den Liedern „Geh aus mein Herz und suche Freud“, „Großer Gott“ und „Lobe den Herrn“. Im Orchideen-Cafe angekommen durften wir in einer romantischen Atmosphäre, umgeben von farbenprächtigen Orchideen, bei selbstgebackenem Kuchen, Kaffee oder Eisspezialitäten die Seele baumeln lassen. Dabei hörten die Gäste einen Info-Vortrag über Zucht und Pflege der Orchideen. Bei einem Rundgang durch die Gärtnerei konnten die Frauen der Frauenhilfe die herrliche Vielfalt der Orchideenpflanzen bewundern. Auf der sonnigen Garten-Terrasse wollten wir eigentlich den Tag ausklingen lassen und heimfahren, doch unser Fahrer Herr Kai Schumann überraschte uns mit einer Idee, die uns sofort begeisterte.

Er schlug noch eine Einkehr im Wiesensee-Restaurant „Cafe Seeterrasse“ in Weinheim/Hemsbach vor. Der Fahrer hatte uns überzeugt, die Idee war super! Das war die Krönung des Tages. Ein gutes Abendessen auf der sonnigen Seeterrasse mit Blick auf den Wiesensee, in dem sich die Abendsonne spiegelte, war traumhaft schön.

Doch das Schönste waren die lachenden Gesichter der Frauenhilfsdamen und ihrer Gäste.

Tilla Kraus

Die Biebelentdecker

Im Frühjahr haben wir viel über Jesus in der Bibel erfahren. Wie er mit seinen Freunden das Passahfest gefeiert hat, gefangen und gekreuzigt wurde und wieder auferstanden ist. Immer wieder haben wir darüber geredet warum Jesus dies alles erleiden musste. Er tat dies alles aus Liebe zu uns Menschen und damit wir zu Gott kommen können. Wie gut ist es, Jesus als seinen Freund zu haben.

Bei den Bibelentdeckern lernen wir manchmal auch einfache Bibelverse, die die Kinder gerne aufsagen. Einer davon ist: „Ich will dich nicht verlassen.“ Wie gut ist es, dass Gott immer bei uns ist und uns nie verlassen möchte.

Ein anderer Vers: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ Als wir beim Erklären des Verses die Kinder gefragt haben, was eine Lampe, eine Laterne und das Wort Gottes, also die Bibel, wohl gemeinsam haben, kam ganz spontan die Antwort: „Aus der Bibel leuchtet Gott heraus.“ Das hätte ich nicht besser ausdrücken können und hat mich sehr beeindruckt, wie viel Glaube die kleinen Kinder doch haben. Da wird mir immer wieder klar, weshalb Jesus einmal gesagt hat: „Werdet wie die Kinder.“ Sie können uns in Glaubensfragen ein Vorbild sein, weil sie einfach glauben und vertrauen, ohne lange zu überlegen, wie das denn wohl gemeint ist, was da in der Bibel steht. Mich motiviert dies auch, weiter mit den Kindern in Gottes Wort zu forschen. Wir können voneinander lernen.

Bei den Bibelentdeckern wird auch viel gesungen und gespielt. Und manchmal, gerade bei heißem Wetter, gehen wir auch mal Eis essen oder wir machen ein Picknick im Schulhof (siehe Foto).

Denn das Gelernte muss ganz praktisch umgesetzt werden und Jesus hat schließlich auch gefeiert.

Gabriele Emser

KONFIRMATION

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Konfi-Jahrgangs 2011/2012.
Bild: Meike Engel Fotografie

Termine für den Konfi-Jahrgang 2012/2013:

16.9.2012	10 Uhr	Einführungsgottesdienst
17.1.2013 bis 20.1.2013		„Konfi-Castle“ auf der Burg Rieneck
13.4.2013	10 Uhr bis 17 Uhr	Konfi-Tag (Vorbereitung des Vorstellungs-gottesdienstes)
14.4.2013	10 Uhr	Vorstellungsgottesdienst
4.5.2013	19 Uhr	Abendmahls-Gottesdienst zur Konfirmation
5.5.2013	9 Uhr	Konfirmation Gruppe I
5.5.2013	11 Uhr	Konfirmation Gruppe II

Konfi-Castle

Die etwas andere Konfi-Freizeit

Mit der diesjährigen Konfi-Gruppe werden wir erstmals keine eigene Konfifreizeit durchführen.

Wir schließen uns dem CVJM-Projekt „Konfi-Castle“ an und fahren gemeinsam mit den Gemeinden Seeheim und Hähnlein in der Zeit vom 17.01. – 20.01.2013 auf die Burg Rieneck.

Konfi-Castle soll eine Vernetzung zwischen Konfirmanden- und Jugendarbeit schaffen.

Was kann Konfi-Castle bringen?

- neue geistliche Impulse
- neue Ideen für Spiel, Freizeit und Verkündigung
- Motivation zur Weiterarbeit vor Ort
- neue Lieder, Freude am Singen und an der Musik
- Konfi-Castle bringt Jugendlichen den CVJM nahe

Ziele von Konfi-Castle:

Minimalziel:
Konfis erleben eine positive Gemeinschaft und behalten ihre Konfirmandenzeit in guter Erinnerung.

Maximalziel:
Konfirmanden entdecken Jesus Christus als ihren Herrn oder vertiefen ihren Glauben. Alle miteinander entdecken ihre Fähigkeiten und erhalten Impulse für die Weiterarbeit zu Hause.

Weitere Infos gibt es unter:
http://www.cvjm-westbund.de/konfirmanden/startseite und http://www.burg-rieneck.de

Xandra Tille

- Lobpreisabend

jeden 4. Donnerstag im Monat 19.00 – 21.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche

Kontakt: Pfarrerin Christiane Seresse, Tel. 895126

- Familiensonntag

im Anschluss an den
„Gottesdienst für Menschen von Null bis 99“,
der am 2. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in der Kirche
stattfindet. (Abweichungen siehe Presse, Schaukasten)

Die Familien treffen sich nach dem Gottesdienst im
Gemeindehaus zum gemeinschaftlichen Essen,
Plaudern und Spielen.

Jede Familie bringt etwas für das Buffet mit.

Kontakt: Pfarrerin Christiane Seresse, Tel. 895126

Liebe Gemeinde,

das erste Halbjahr unseres Jahres der Kirchenmusik ist schon vorüber!
„Kirche macht Musik, Musik macht Kirche“ lautet ja das Motto diesen Jahres für die EKD. Der Kirchenchor hat schon viel Musik erklingen lassen, allein neun Gottesdienste und ein Orgelkonzert, das wir tatkräftig unterstützt haben, können wir auf dem Konto verbuchen.

Wir haben uns neue Literatur angeeignet, vor allem für den Gottesdienst Kantate. Leider waren nur sehr wenige Gottesdienstbesucher da. Aber wir hatten viel Spaß mit zum Teil rockig, poppigen Klängen, die wir zusätzlich auch beim Konfiabendmahl einsetzen konnten - sehr zur Freude der Konfirmanden, wie wir feststellen durften.

Ich mag die Abwechslung, immer nur das Gleiche tun, egal ob gleiche Abläufe oder gleiche Literatur, ich finde, das führt zu Stagnation. Der feste Rahmen ist so und so gegeben, das ist gut so, aber das Schöne am Chorleben ist, man kann immer wieder variieren, was die Literatur betrifft. Die Damen sind immer dabei. Und sowohl Herr David und Frau Seresse als auch der Kirchenvorstand sind offen für Experimente und ungewöhnliche Abläufe. Das finde ich belebend und gestaltet die Arbeit wirklich fröhlich und spannend.

Als neues Projekt im Rahmen des Jahres der Kirchenmusik planen wir eine

„Mondscheinserenade“ am Freitag, 14. September um 19 Uhr.

Es werden viele Abendlieder erklingen, die wir sonst nicht singen können, die Gemeinde darf oft mitsingen. Wir haben unsere Brahmslieder aufgefrischt, die von Liebe und Leid erzählen, einige Lieder von Michael Staudt und John Rutter sind dabei, einige Sololieder von

Brahms und Schubert und besinnliche Flötenmusik runden das etwa einstündige Programm ab. Es werden Texte und Gedichte dazwischen gelesen, die uns einstimmen sollen auf den Herbst, den Abend und uns zur Ruhe kommen lassen sollen. Der Eintritt ist frei.

Dann haben wir lediglich noch acht Gottesdienste bis zum Jahresende zu singen. Erntedank am 30.9., Ewigkeitssonntag am 25.11., 1. Advent am 2.12. und die Weihnachtsgottesdienste. Das Seniorenzentrum wird natürlich auch bedacht. Und „zwischendurch“ gestalten wir noch unser

„Adventskonzert“, am Sonntag, 9. Dezember um 17 Uhr

zu dem wir jetzt auch schon herzlich einladen möchten. Es gibt viele spannende und schöne Dinge, die auf uns warten.

Lassen Sie sich überraschen oder proben Sie mit, um andere zu überraschen, mittwochs wie immer von 20 Uhr bis 21.30 Uhr.

Es freut sich auf Sie und grüßt Sie ganz herzlich der Kirchenchor und seine Leiterin

Dagmar Staudt

Als letztes Konzert in der Reihe von Orgelkonzerten anlässlich der abgeschlossenen Orgelrenovierung laden wir herzlich ein zu einem Orgelkonzert für Kinder und Erwachsene mit Kantorin Gudrun Wiediger.

16. September 2012, 16 Uhr

„Josef und seine Brüder“

"Josef und seine Brüder" trifft eine Marktlücke. Es ist das einzige Orgelkonzert für Kinder mit einem biblischen Sujet. Ähnlich wie bei "Peter und der Wolf" sind auch hier den einzelnen Figuren der Geschichte musikalische Themen in charakteristischen Registrierungen zugeordnet. Das ermöglicht Kindern, auf spielerische Weise gleichzeitig eine biblische Geschichte und das Instrument Orgel kennen zu lernen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

Aus dem Posaunenchor

Der evang. Posaunenchor hat am 28. April eine Fahrt nach Frankfurt unternommen.

Eine Stadtrundfahrt mit einem Doppeldeckerbus machte den Anfang. Der Stadtführer war erstaunt, dass wir die erste deutsche Gruppe waren und auch noch aus der Region kommen, denen er die Sehenswürdigkeiten von Frankfurt und viele Informationen über die Stadt erläutern konnte. Es war der erste schöne warme Tag des Jahres, wir hatten wundervolles Wetter für eine solche Tour. Nach einer Fahrt mit der U-Bahn fuhren wir auf den Main-Tower. Die rasante Fahrt mit dem Aufzug und den Ausblick auf Frankfurt und das Umland war ein Erlebnis.

Am 13. Mai gestalteten wir den Gottesdienst im Schwimmbad musikalisch. Es war ein „Gottesdienst 0-99“. Hierfür hatten wir die moderne Liturgie eingeübt und begleiteten die Gemeindelieder.

Anschließend spielten wir zusammen mit dem Musikcorps der Feuerwehr zur Unterhaltung. Wir hatten zusammen verschiedene Stücke ausgewählt, in die verschiedenen Noten-Notierungen umgeschrieben und beim Schwimmbadfest auf-

geführt. Die Feuerwehr spielt „Militär-Schreibweise“ und der Posaunenchor „Kuhlo-Schreibweise“. Wir mussten uns die Vortragsstücke in die jeweilige Schreibeweise umarbeiten und in gemeinsamen Übungsstunden proben.

Unser Beitrag zum „Jahr der Kirchenmusik“ war die Mitwirkung gemeinsam mit dem Flötenkreis im Gottesdienst am 24.Juni, der von Prädikant Hauf gehalten wurde.

Die meisten Bläserinnen und Bläser sind schon seit „Jahrzehnten“ im Chor dabei, aus diesem Grund gibt es für „Runde Geburtstage“ immer ein Geschenk, an dem alle anderen mit teilnehmen. Als Geschenk für Karoline Bosco unternahmen wir im Juli eine „Kräuterwanderung“ mit Regina Lautenschläger in Biebesheim. Wir suchten „Unkräuter“, mit denen wir einen Wildkräutersalat und Wildkräuterquark für unser gemeinsames Mittagessen herstellten.

Unser nächster Termin:
Samstag, 8. September 2012
um 17 Uhr im
“Kerwe-Gottesdienst”

Marlene Kraus

Herzliche Einladung :

Samstag, 8.9.2012
17.00 Uhr Familien-Gottesdienst „0 bis 99“ zur Kerb
Mitwirkung: Posaunenchor

Freitag, 14. September 2012
14.30 Uhr „Freitagstreff“ im Evangelischen Gemeindehaus

19.00 Uhr „Mondscheinmusik“ mit dem Evangelischen Kirchenchor in der Evangelischen Kirche
Eintritt frei, Spenden werden erbeten

Sonntag, 16. September 2012, 15. So. nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

16.00 Uhr Kinder-Orgelkonzert „Josef und seine Brüder“ mit Kantorin Gudrun Wiediger (siehe Seite 12!)

Dienstag, 18. September 2012
19.30 Uhr CVJM-Mitarbeiterkreis bei Familie Tille

Donnerstag, 20. September 2012
19.30 Uhr Bibelhauskreis im Pfarrhaus

Sonntag, 23. September 2012, 16. So. nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikant Hauf)

Donnerstag, 27. September 2012
19.00 Uhr Lobpreisabend in der Evangelischen Kirche (Pfrin Seresse)

Sonntag, 30. September 2012, 17. So. nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank
Mitwirkung: Kirchenchor, Flötenkreis

KITA „ARCHE NOAH“

Liebe Leserinnen und Leser,

“Hier ist ein Bildungshaus“ – so steht es seit Frühjahr auf den Fahnen am Eingang unsere Einrichtung.

Kindertageseinrichtungen im Elementarbereich sind nicht mehr nur Betreuungsstätten für Kinder, sondern unentbehrlicher Teil des öffentlichen Bildungswesens.

Unser Haus hat sich in den vergangenen Jahren durch die Zusammenarbeit zwischen Team und Träger und deren Verständnis für Bedürfnisse von Kindern konzeptionell weiterentwickelt. Wir haben Bildungs- und Erfahrungsräume für Kinder geschaffen, die nicht kindlich verniedlichen, sondern an die Erwachsenenwelt angepasst sind. Um Ihnen einen Einblick zu geben, stellen wir Ihnen diese Räume in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes vor.

Da unser pädagogischer Schwerpunkt „Bewegung“ neben der christlichen Wertevermittlung an zweiter Stelle steht, möchten wir Ihnen heute den „Bewegungsraum“ vorstellen.

Unser pädagogisches Team hat sich auf der Grundlage ihrer Stärken die Räume aufgeteilt, um ihr Wissen gewinnbringend für die Einrichtung zu nutzen. Der Bewegungsraum mit seinen Regeln und Möglichkeiten wurde von Sabine Zimmermann gestaltet. Sie hat sich durch eine Aus- und Fortbildungsreihe im Bereich „Präventiv Kurs Psychomotorik“ weiterqualifiziert. Die „offene Arbeit“ (die unserem Konzept zugrunde liegt) erfordert klare Strukturen; dazu gehören neben Regeln auch Ordnungsstrukturen. Deshalb hat jedes Gerät und Spielmaterial seinen festen Platz. Auch die Bekleidung der Kinder ist in einem Ordnungssystem aufgeteilt. Dies gibt den Kindern die Möglichkeit, Ordnung zu lernen und eigenständig zu werden.

Sicher stellen Sie sich die Frage: was lernen die Kinder im Bewegungsraum beim Toben, Klettern und Springen. Hier lernen Kinder:

- Bewegungsbedürfnisse zu erkennen
- Bewegungserfahrungen zu sammeln
- Motorische und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln

und zu erproben
- Grob- und Feinmotorik
- Reaktionsvermögen
- Raumorientierung
- Rhythmus
- Gleichgewicht zu halten
- Differenzierung
- Körpergefühl und Körperbewusstsein zu entwickeln
- Konditionelle Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit
- Eigene körperliche Grenzen erkennen und durch Üben zu erweitern
- Das Selbstwertgefühl durch mehr Bewegungssicherheit zu steigern
- Entspannung und Anspannung erfahren
- ihre Leistungsfähigkeit realistisch einzuschätzen
- Bewegungsfreude und Aktivitätsbereitschaft zu entwickeln
- Freude an der gemeinsamen Bewegung mit anderen zu erwerben und dabei Regeln zu verstehen und einzuhalten
- Rücksichtnahme und Fairness zu üben
- die Konzentration auf bestimmte Bewegungsabläufe zu stärken
- Fantasie und Kreativität durch Ausprobieren neuer Bewegungsideen zu entwickeln.

Für die Kinder sind dies alles wichtige Erfahrungen, die sie für die kommende Schulzeit stark machen. Wenn man früher noch von Vorschulerziehung im letzten Kindergartenjahr gesprochen hat, merkt man jetzt, wie wichtig alle drei Lebensjahre in einer Kindertagesstätte für die Bildung eines Kindes sind. Den Weg zu einer zeit- und kindgemäßen Pädagogik im Elementarbereich wollen wir gemeinsam mit den Eltern auf Augenhöhe gehen und freuen uns täglich auf die neuen Herausforderungen.

Wir laden Sie hiermit herzlich ein, uns zu besuchen und Anregungen sowie Wünsche in unser offenes Haus zu bringen. Wir sind täglich ab 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Sie da.

Das Team der Evangelischen Kindertagesstätte “Arche Noah”.

Unsere Diakoniestation ist Teil der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt und wird durch viele engagierte und qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützt, die ihren Dienst nicht nur als reine Dienstleistung ansehen. Für unsere Mitarbeiterinnen in der Pflege hat die Hilfe am Menschen und die Unterstützung für den Menschen stets Vorrang.

Die Bewahrung der „Würde“ eines jeden Menschen ist einer der wesentlichen Grundlagen unseres diakonischen und christlichen Auftrages.

Er wird getragen durch den persönlichen und unermüdlichen Einsatz jedes Einzelnen mit dem Ziel, alle pflegebedürftigen Menschen in gewohnter Umgebung zu beraten, zu betreuen und zu unterstützen.

Es ist unser Ziel, den Menschen, die unsere Leistung in Anspruch nehmen, ein möglichst selbstbestimmtes und angenehmes Leben in ihrer häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

Es ist uns wichtig, dabei die Lebensumstände, die Gewohnheiten und das soziale Umfeld eines jedes Klienten einzubeziehen. Wir bieten zusätzlich auch spezielle Betreuungskonzepte für an Demenz erkrankte Menschen, zur Entlastung der Angehörigen, an.

Wir möchten den Lesern in den kommenden Ausgaben neben den so wichtigen Aufgaben, die die Mitarbeiterinnen unserer Diakoniestation für den Dienst am Menschen erbringen, auch diejenigen Mitarbeiterinnen einmal mit Bild und Namen vorstellen, die sich tatkräftig für unsere Diakoniestation einsetzen.

Frau Marion Stübing
Pflegedienstleitung

Frau Heike Schneider
Qualitäts- und Hygienebeauftragte

Frau Stübing leitet als verantwortliche Pflegedienstleiterin unsere Diakoniestation. Als examinierte Altenpflegerin hat sie sich durch ihre langjährige Berufserfahrung zudem als Gerontopsychiatrische Fachkraft und als Pflegeberaterin weiterqualifiziert.

Frau Schneider ist als examinierte Pflegefachkraft in der ambulanten Pflege für unsere Klienten tätig und verantwortet die Sicherstellung unseres hohen Pflegestandards im Qualitätsmanagement und sorgt für die Einhaltung der Hygienevorschriften in allen Bereichen.

Mit Frau Stübing und Frau Schneider stehen uns zwei hoch qualifizierte und erfahrene Pflegefachkräfte zur Verfügung, die mit ihrer wichtigen Arbeit und großer Einsatzbereitschaft sehr zum Erfolg unserer Diakoniestation beitragen.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zu Pflege- oder anderen Hilfsleistungen haben oder auch Pflegebedarf benötigen. Unsere Pflegedienstleitung steht Ihnen für alle Fragen „rund um die Pflege“ sehr gerne zur Verfügung. Wir sind 24 Stunden täglich erreichbar.

Klaus-Peter Vollhardt
Geschäftsführung

Diakoniestation
Stockstadt am Rhein
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt
Telefon: 06158 - 84734
Rufbereitschaft: 0171 - 3520942
Info@diakoniestation-stockstadt.de
www.diakoniestationen.com

INFO GEMEINDEBRIEF NR. 94

Der Gemeindebrief Nr. 94 erscheint zu Weihnachten 2012

Redaktionsschluss ist am FR, 16. November 2012

Ihre Beiträge schicken Sie bitte möglichst per Email an gemeindebrief@stockstadt-evangelisch.de

Herzlichen Dank
Das Redaktionsteam

DIAKONIESTATION

Die Diakoniestation ist in Stockstadt, Riedstadt, Biebesheim und Gernsheim in der ambulanten und mobilen Pflege erfolgreich tätig.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung unseres Teams

examinierte Altenpfleger/innen
examinierte Krankenpfleger/innen
Pflegehilfskräfte

in **Voll- und Teilzeit sowie als Aushilfe.**

Wir erwarten:
Eine positive Grundeinstellung zu den Zielen der Diakonie; Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit; PKW-Führerschein; Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche.

Wir bieten:
Vergütung nach kirchlichem Tarif (KDAVO) mit zusätzlicher Altersversorgung; eine selbstständige und verantwortungsvolle Tätigkeit; Teilnahme an Fortbildungen; gezielte Einarbeitung; ein nettes, motiviertes Team.
Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Diese schicken Sie bitte an die **Pflegedienstleitung der Diakoniestation Stockstadt, Hermannstr. 18, 64589 Stockstadt.**

Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 06158/84734. Anfragen per Email richten Sie bitte an: **info@diakoniestation-stockstadt.de**

Alles hat seine Zeit

Es gab eine lange Zeit des Aufbaus und der Entwicklung der Diakoniestation Stockstadt. So ist aus der Schwesternstation mit einer Gemeindeschwester ein Unternehmen mit vielen Mitarbeiterinnen geworden. Seit Mai 1991 habe ich hier gearbeitet und dies immer gerne getan.

Ich habe meine Aufgabe gerne wahrgenommen und dafür gelebt. Meine Familie hat mich bei der Tätigkeit immer unterstützt, auch wenn sie manches mal auf mich warten oder auf meine Anwesenheit verzichten musste, weil ich noch einen Einsatz hatte oder es jemandem nicht gut ging oder ein Klient gestorben ist.

Während meiner Tätigkeit in und für die Diakoniestation habe ich

- viele Menschen kennen gelernt und getroffen
- viele Schicksale erlebt
- viele gute Situationen erlebt
- viele schwierige Situationen erlebt
- viele Kranke gepflegt
- viele Angehörige begleitet
- viele Pflegeberatungen durchgeführt
- viele Sterbende begleitet
- viele Mitarbeiterinnen eingearbeitet

Diese Liste könnte unendlich weitergeführt werden.

Jetzt ist für mich die Zeit des Abschieds gekommen. Es gibt Entwicklungen, die es nötig machten, dass ich mich beruflich neu orientiere. Seit dem 1.7.2012 bin ich nicht mehr als Pflegedienstleitung in der Diakoniestation Stockstadt angestellt. Ich bin wieder zum Pendler geworden und übe meinen Beruf jetzt in Darmstadt aus.

Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht
Der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

Liebe Leser und Leserinnen des Gemeindebriefes, da ich mich nicht von jedem Einzelnen vor Ihnen/ Euch verabschieden kann, tue ich dies auf diesem Weg.

Ich grüße Sie/Euch ganz herzlich und wünsche Gottes Segen und Geleit für die Zukunft.

Ihre/Eure
Ulrike Rupp

Jahreshauptversammlung des Förderkreises Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.

Der 1. Vorsitzende Herr Lothar Hoffmann begrüßte am 19.04.2012 die wieder zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, besonders Frau Pfarrerin Seresse, Herrn Bürgermeister Raschel, die Vertreterin des Diakonievorstandes Frau Kraft, für die Pflegedienstleitung der Diakoniestation Frau Ulrike Rupp und den Geschäftsführer Herrn Vollhardt.

In einem Rückblick auf das vergangene Jahr berichtete der 1. Vorsitzende von 8 Vorstandsitzungen. Themen waren auch die Repräsentation in der Öffentlichkeit, sowie die Werbung neuer Mitglieder und die Kontaktaufnahme zu Diakoniestationen in unserer Region.

Nach dem Bericht des Rechners und der Kassenprüfer stand in diesem Jahr nur die Neuwahl des zweiten Kassenprüfers auf der Tagesordnung. Für die Pflegdienstleitung dankte Frau Ulrike Rupp für die Unterstützung durch den Förderkreis, insbesondere für die Förderung der

Diakonischen Zeiten. Dies sind Zuwendungen an den Patienten, für die keine Krankenkasse eintritt.

Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig zugunsten ihrer Patienten an Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen teil, die auch vom Förderkreis mit unterstützt werden.

Die 2. Vorsitzende Frau Waltraud Patasic und die Mitarbeiterin der Diakoniestation Frau Iris Schröder erklärten die Anwendung eines

Förderkreis Diakoniestation
Stockstadt am Rhein e.V.

Seitenlagerungskissens, wovon zwei vom Förderkreis finanziert wurden. Es bestehen vielfache Einsatzmöglichkeiten, z. B durch seitliche Lagerung des Patienten, wobei es die Schulterpartie, Rücken und Becken bis zu den Knien hervorragend abstützt. Durch das Kissen wird es dem Patienten ermöglicht, schmerzfreier und angenehmer zu liegen. Wird ein Seitenlagerungskissen nicht mehr benötigt, kann es nach Desinfektion an andere Patienten weiter gegeben werden.

Die 2. Vorsitzende Frau Waltraud Patasic referierte anschließend über das Thema „Schmerzfrei ohne Pillen und Zäpfchen“

Schmerzen sind ein Warnsignal des Körpers
Schmerzen zeigen Belastungsgrenzen auf
Schmerzen werden unterschiedlich intensiv empfunden

Die moderne Schmerzbehandlung setzt schon früher ein. Der Patient kann die Gabe selbst steuern. Viele Medikamente greifen aber Leber, Niere und andere Organe an.

Das Problem der Medikamente also: sie bekämpfen nicht nur die Schmerzen, es treten Nebenwirkungen oder Unverträglichkeiten auf.

Der Schmerz wird zum Gehirn weitergeleitet durch ein Tor. Durch starke Erregung schließt sich das Tor und man spürt den Schmerz zuerst nicht. Durch verschiedene Anwendungen kann man die Schmerztore schließen.

Frau Schröder verteilte aromatische Öle und die Gäste wurden bei gedämpftem Licht und leiser Musik in eine entspannende Handmassage eingeführt. Diese Anwendung wird gerne durchgeführt, um bei Demenzkranken Zugang zu finden.

Bei einem kleinen Imbiss und Getränken - durch die Vorstandsmitglieder bereitgestellt - entwickelten sich bis zur Verabschiedung durch den 1. Vorsitzenden Lothar Hoffmann noch interessante Gespräche.

Gerlinde Heil

Der Ursprung der Familie Felger in Stockstadt/Rhein

Der Familienname Felger ist in Stockstadt am Rhein auf den Hirten Elias Felger zurückzuführen, von dem uns in den Kirchenbüchern leider nicht das Geburtsdatum überliefert wurde. Festgehalten ist allerdings, dass er aus Gundernhausen stammte und sein Vater Johann Georg hieß.

Elias Felger findet in den Stockstädter Kirchenbüchern mit seinem Heiratseintrag am 7. Mai 1779 erstmals Erwähnung. An diesem Tag ehelichte er die Stockstädterin Anna Katharina Weber, die am 31. Oktober 1752 in Stockstadt als Tochter des aus Leeheim stammenden Johann Georg Weber und der Stockstädterin Anna Catharina Nesinger geboren wurde.

Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor, wobei die beiden Söhne Karl August (*1786 / + 1846) und Johann Heinrich (*1788 / + 1860) für das Fortbestehen dieses Stockstädter Familiennamens sorgten. Bei seinem Heiratseintrag im Jahre 1815 wird auch beim ältesten Sohn Karl August noch die Berufsbezeichnung Hirte genannt.

Wobei anzumerken ist, dass es den Gemeindehirten bzw. Dorfhirten noch bis ins 19. Jahrhundert hinein gab. In jedem Dorf gab es diesen Hirten für Pferde, Rinder, Schweine und Schafe. Der Hirte bekleidete ein Gemeindeamt und er erhielt daher seinen vereinbarten Lohn von der Gemeinde. Er lebte aber auch von dem ihm zur Verfügung gestellten Hirtenacker.

Elias Felger starb am 5. April 1795 in Stockstadt, seine Ehefrau Anna Katharina am 2. September 1812. Zur genaueren Übersicht ist der anliegende Familienbogen der Ehe Felger/Weber beigefügt.

Umfassende Informationen zum weiteren Stammbaum der Familie Felger in Stockstadt, sowie zu den Stammbäumen aller anderen Stockstädter Familien, erhalten Sie im

„Familienbuch Stockstadt am Rhein 1643 bis 1900“

Das Buch ist zum Preis von 29,90 Euro erhältlich bei:

Jörg Hartung, Sudetenstr. 59, 64589 Stockstadt.
Tel.: (0 61 58) 82 87 12

HeikeundJoerg.Hartung@t-online.de

Jörg Hartung

Familienbogen

Ehemann: Felger, Elias, Hirte

* gen. Gundernhausen
† 05.04.1795 Stockstadt am Rhein
Vater: Felger, Johann Georg

Heirat: ⚭ 07.05.1779 Stockstadt am Rhein

Ehefrau: Weber, Anna Katharina

* 31.10.1752 Stockstadt am Rhein
† 02.09.1812 Stockstadt am Rhein

Vater: Weber, Johann Georg * 07.04.1723 / † 1767
⚭ 31.01.1746 Stockstadt am Rhein
Mutter: Nesinger, Anna Catharina ∾ 02.05.1726

Kinder in Geburtsfolge

1) Felger, Johann Michael
* 29.05.1780 Stockstadt am Rhein
† 03.01.1782 Stockstadt am Rhein

2) Felger, Katharina Margaretha
* 21.11.1782 Stockstadt am Rhein
† 19.10.1794 Stockstadt am Rhein

3) Felger, Karl August, Hirte
* 03.02.1786 Zwilling, Stockstadt am Rhein
† 16.12.1846 Stockstadt am Rhein,
⚭ 15.12.1815 Stockstadt am Rhein
Emmer, Maria Eva * 15.02.1793 / † 1865

4) Felger, Johanna Katharina Elisabetha
* 03.02.1786 Zwilling, Stockstadt am Rhein
⚭
Schulz, Johann Christoph, Maurer * 12.07.1786 / † 1822

5) Felger, Johann Heinrich
* 18.11.1788 Stockstadt am Rhein
† 16.03.1860 Stockstadt am Rhein
1) ⚭ 10.08.1820 Stockstadt am Rhein
Wenzel, Maria Magdalena * 19.02.1792 / †1825
2) ⚭ 10.01.1826 Stockstadt am Rhein
Müller, Anna Elisabetha * 12.02.1786 / †1839
3) ⚭ 23.02.1840 Stockstadt am Rhein
Schmitt, Anna Ottilia * 24.04.1807 / † 1871

6) Felger, N. N.
* 22.02.1792 totgeb. Sohn, Stockstadt am Rhein
† 22.02.1792 Stockstadt am Rhein

Landgraf Ludwig V und die Zeit des Kirchenbaus in Stockstadt
3. Teil

Kommen wir nun wieder auf die landgräflichen Wappen zu sprechen, die wir an der Decke des Kirchenschiffs rechts und links des Altars sehen. Dies sind - wie bereits erwähnt - zum einen das hessische Wappen von Ludwig V. und zum anderen das seiner brandenburgischen Gemahlin. Bereits 1935 wurden diese Wappen nach den Angaben des Hessischen Haus- und Staatsarchives heraldisch korrekt erneuert. Eine weitere Restaurierung fand im Zuge der grundlegenden Sanierung der Kirche im Jahre 1973/74 statt.

Für den Landgrafen steht das Wappen mit dem hessischen Löwen, ähnlich wie wir es heute noch kennen. Für seine Gemahlin Magdalena von Brandenburg steht das Brandenburger - Hohenzollernsche Wappenschild. Im ersten Feld ist hier der Brandenburger „Rote Löwe“ zu sehen. Das zweite Feld zeigt den „Pommerschen Greif“. Im dritten Feld, das weiß-rot gerändert ist, ist der „Schwarze Löwe“ des Burggrafen von Nürnberg erkennbar, da die Hohenzollern früher auch die Burggrafen von Nürnberg stellten. Das vierte, schwarzweiß grundierte Feld, ist das Feld der Hohenzollern. In der Mitte des Wappens befindet sich als Herzschild das Zepter der Reichskämmerer.

Ich möchte nun noch etwas auf die Person des Bauherren unserer Kirche eingehen. Landgraf Ludwig V. wurde am 24. September 1577 in Darmstadt geboren. Er war der Sohn von Landgraf Georg I. von Hessen-Darmstadt, der auch der „Der Fromme“ genannt wird, und der Gräfin Magdalene zur Lippe. Die Landgrafschaft Hessen – Darmstadt war zu jener Zeit ein bettelarmes und kleines Land. Georg I, also der Vater unseres Kirchenbauherren, war der erste Hessen - Darmstädtische Landgraf und der jüngste Sohn von Philipp dem Großmütigen. Philipp der Großmütige soll in seinem Testament festgelegt haben:

„Du Georg, der Söhne Letzter, du hältst am besten Haus, mein Darmstadt sollst Du haben, dort gibt man wenig aus…“

Man konnte nur wenig ausgeben, weil man nur wenig hatte! Wie arm Hessen - Darmstadt damals wirklich war, musste Georg spüren, als er mit nur kleinem Gefolge am 15. Juli 1567 in Darmstadt Einzug hielt und sein Erbe antrat.

- Fortsetzung folgt -

Jörg Hartung

Herbstsammlung Diakonisches Werk

Weil Menschen Menschen brauchen. Herbstsammlung des Diakonischen Werkes

Vom 20. bis zum 30. September 2012 findet die diesjährige Herbstsammlung des Diakonischen Werkes statt. Bei dem Motto „**Weil Menschen Menschen brauchen. Diakonie“** geht es nicht nur um Hilfe in der Not, sondern auch um Hilfe zur Selbsthilfe. Dies ist ein Schwerpunkt der Arbeit des Diakonischen Werks Groß-Gerau/Rüsselsheim. Diakonisches Wirken vor Ort will die Potenziale von Hilfesuchenden stärken, damit diese ein möglichst eigenständiges, selbstbestimmtes Leben führen können.

Hierfür arbeitet das regionale Diakonische Werk derzeit Hand in Hand mit rund 150 freiwillig Engagierten. Die Betätigungsfelder im Kreis Groß-Gerau sind vielfältig, sie reichen von der Tafelarbeit über die Unterstützung von Kindern suchtbelasteter Eltern bis hin zur Beratung bei häuslicher Gewalt, von der Straßensozialarbeit über Angebote des ambulanten Betreuten Wohnens bis hin zu Ferienprogrammen für Kinder aus sozial schwachen Familien, um nur einige Beispiele zu nennen. Trotz der Mitwirkung ehrenamtlicher Kräfte lassen sich viele Hilfsangebote nur durch Geldspenden langfristig aufrechterhalten. Hierbei ist jeder Betrag eine Hilfe.

Daher bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung für die vielen Beratungs- und Betreuungsangebote Ihrer regionalen Diakonie. Sie verstehen sich als Ergänzung zu den diakonischen Angeboten Ihrer Kirchengemeinde. Vielen Dank.

Lucian Lazar
Leiter des Diakonischen Werks

Spendenkonto:
Kreissparkasse Groß-Gerau
Konto-Nr.: 2 003 747
BLZ: 508 525 53
Verwendungszweck:
„Diakoniesammlung“

Danke!

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre und Kälte. Gott misst unserem Tun Bedeutung bei. Lassen wir unser Leben nicht verkommen, sondern machen wir es fruchtbar, und danken wir unserem Schöpfer nicht nur für Korn und Brot, sondern für die Gabe Mensch, in der viel Gutes steckt!

BARBARA MANTERFELD-WORMIT

chrismon

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein
Hermannstr. 18, 64589 Stockstadt am Rhein
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands (Vorsitz: R. Hefermehl)

Druck:	Evang. Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West Theodor-Heuss-Str. 54a, 64579 Gernsheim
Auflage:	1.900 Stück
Redaktion:	Pfv. Marcus David, Gerlinde Heil, Renate Reichmann Xandra Tille, Heike Hartung
Mitwirkende:	siehe Kennzeichnung der einzelnen Artikel
Weitere Texte u. Bilder	Magazin „Der Gemeindebrief“
Layout:	Heike Hartung

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stockstadt am Rhein verteilt.
Wenn Sie die Gemeindebriefarbeit auch weiterhin unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:
Kto: 13001201, Kreissparkasse Groß Gerau BLZ 508 525 53

Wir sind für Sie da

Pfarrbüro:
Sekretariat: Frau Reichmann
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 84535
Fax: 06158 / 86715
pfarrbuero@stockstadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
MO+FR: 9.00 bis 11.00 Uhr
DO: 16.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrstelle I:
Pfarrvikar Marcus David
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
m.david@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle II:
Pfarrerin Christiane Seresse
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
c.seresse@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:
(Vorsitzender):
Richard Hefermehl
Tel.: 06155 / 608864 oder
Tel.: 06155 / 839830
richard.hefermehl@stockstadt-evangelisch.de

Küsterin:
Frau Plath
Tel.: 06158 / 83467

Kindertagesstätte "Arche Noah":
Leiterin: Angela Brückner
Rheinstraße 30
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 86452
kindergarten@stockstadt-evangelisch.de

Diakoniestation:
Pflegedienstleitung:
Marion Stübing
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt
Tel.: 06158 / 84734
Rufbereitschaft:
0171 / 3520942
info@diakoniestation-stockstadt.de

Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.
Vorsitzender: Lothar Hoffmann
Friedrich-Ebert-Str. 5a
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 85258
lothar@galoho.de

Altenheimseelsorge:
Pfarrerin Angela Kröger
Tel.: 06206 / 155389

Anschriften Aufkleber

Internet: www.stockstadt-evangelisch.de